

Projektkurs Kunst: Entwicklung, Durchführung und Präsentation eines eigenen künstlerischen Arbeitsvorhabens

Referenzfach Kunst

Konzept: Ursula Jogsch-Ganslandt

Rahmenvorgaben

Die durch den Wechsel zu G8 erhöhte Wochenstundenzahl in der Qualifikationsphase eröffnet die Möglichkeit, Projektkurse anzubieten, in denen ohne Bindung an die inhaltlichen Vorgaben der Lehrpläne eine selbstständige, eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit einem thematischen Schwerpunkt möglich ist. Projektkurse können fächerübergreifend sein, sind aber stets an ein Referenzfach gebunden, das parallel belegt werden muss. Im Projektkurs können sich Schülerinnen und Schüler einzeln oder gemeinsam individuellen Arbeitsvorhaben widmen, die über ein ganzes Schuljahr entwickelt, umgesetzt, dokumentiert und am Ende präsentiert werden. Diese vom regulären Unterricht abweichende Vorgehensweise bedingt ein eigenes Konzept der Leistungsbewertung. Insbesondere im Fach Kunst bietet die Langfristigkeit und Offenheit des Konzepts Freiräume für kreative Vorhaben, interdisziplinäre Herangehensweisen und vielfältige künstlerische Techniken, die Schule sonst nur im Ansatz bieten kann. Für Schülerinnen und Schüler, die ein künstlerisches oder gestalterisches Studium anstreben, bietet der Projektkurs zudem die Möglichkeit, gezielt Material für eine Bewerbungsmappe zu erstellen.

Themensetzung

Der Projektkurs soll den Schülern große Freiheit bei der inhaltlichen Wahl von Arbeitsvorhaben und der Entscheidung für die eingesetzten gestalterischen Techniken geben. Das Spektrum umfasst neben klassischen Gestaltungstechniken wie Grafik, Malerei und Plastik auch multimediale Verfahren, Installationen, Konzeptkunst und Performanceansätze sowie Projekte aus den Bereichen Design und Architektur. Es hat sich dennoch bewährt, den Projektkurs unter ein Rahmenthema zu stellen, damit die Einzelprojekte nicht isoliert nebeneinander stehen. Das Rahmenthema sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler trotz individueller Vorhaben von der Arbeit paralleler Projekte profitieren und die Arbeiten am Ende im Rahmen einer gemeinsamen Themenausstellung präsentiert werden können.

Phasen

Künstlerische Arbeitsvorhaben folgen trotz individueller Zielsetzungen und Gestaltungstechniken grundsätzlich einem dreischrittigen Muster. Begleitet wird die Arbeit dabei in allen Phasen von einer Dokumentation, die den Projektfortschritt von Ideenfindung und Recherche über die Umsetzung bis hin zur Ausstellungskonzeption festhält. Geeignete Dokumentationsformate sind beispielsweise Mindmap, Atlas, Portfolio oder Skizzenbuch.

1. Entwicklung des Arbeitsvorhabens	D O K U M E N T A T I O N
<ul style="list-style-type: none"> • Impulse für ein Projekt sammeln und erste Projektideen entwickeln • Die Entscheidung für eine Idee als Gestaltungsanlass treffen • Sachliche Fakten und bereits vorhandene künstlerische Werke zum Thema recherchieren und sich damit auseinandersetzen • Die Entscheidung für ein konkretes Arbeitsvorhaben und eine dafür geeignete Gestaltungstechnik treffen 	
2. Durchführung des Arbeitsvorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> • Sich mit der gewählten künstlerischen Technik auseinandersetzen (beispielsweise Skizzen, Fotos, Videos, Plastiken, Materialerkundung) • Material- und Zeitaufwand abschätzen, einen Projektplan erstellen • Das Projekt zielgerichtet durchführen • Weiterentwicklung und Veränderung der Projektidee im Arbeitsprozess reflektieren und die Umsetzung entsprechend anpassen • Einen sinnvollen Endpunkt des Arbeitsprozesses identifizieren und die Arbeit fertigstellen 	
3. Präsentation des Arbeitsvorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Arbeitsergebnisses vor dem Hintergrund der eigenen Zielsetzung und der anderen Arbeitsvorhaben im Kurs • Entwicklung einer individuellen Präsentation (beispielsweise Rahmen, Sockel, Raumbezug, Installation, audiovisuelle Medien) • Integration der Einzelpräsentation in ein übergreifendes Ausstellungskonzept • Findung von Ausstellungsort und –zeitpunkt • Entwicklung von Kommunikationsmaterialien zur Ausstellung • Durchführung der Ausstellung 	

Leistungsbewertung

Bei der Leistungsbewertung gehen Projektkurse mit der Gewichtung von Grundkursen in die Qualifikation ein. Die Kursabschlussnote für das gesamte Jahr setzt sich im Regelfall gleichgewichtig aus einer prozessbezogenen und einer ergebnisbezogenen Leistung zusammen. In der prozessbezogenen Komponente werden die im gesamten Prozessverlauf erbrachten Teilleistungen wie Unterrichtsbeiträge, Planungs- und Organisationsleistungen bewertet, die ergebnisbezogene Komponente bewertet am Kursende das Ergebnis, die Erläuterung und die Präsentation des Arbeitsvorhabens. Bewertete Kompetenzen sind dabei in der Regel die überfachlichen Kompetenzdimensionen Selbst- und Sozialkompetenz sowie die überwiegend fachbezogenen Dimensionen Fach- und Methodenkompetenz. Kunstspezifische Bewertungskriterien sind darüber hinaus im allgemeinen Leistungsbewertungskonzept der Fachschaft Kunst festgelegt.